

Verbundkatalog Kalliope

Horn-Nori, Adolf
Harlingen, 1925-07-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

MAATSCHAPPIJ TOT BEVORDERING DER TOONKUNST

MUZIEKSCHOOL
HARLINGEN.

HARLINGEN, 25 Juli, 1925.

Sehr geehrter Herr Bonsels.

Justen traf Ihr Brief ein. Ueber Ihr Vorgehen, ueber Ihre Art u. Weise, ueber den Ton, den Sie angeschlagen belieben, bin ich einfach confusiert. ^{Es} ~~Ich~~ ^{Sie} scheint, ~~zu~~ ^{zu} glücken, mich zu bewegen hatten zu können? Ganz sehr dafür, dass ich alles Mögliche versuche u. tue, Ihnen Kindern zu helfen? Sie wollen, dass auch dieses Herzensgut mit Schicksalsmitgefühl in die Bräute geht? Wenn Sie verlangen, dass H. als Bauernknecht sein Leben verbringt, dann hatten Sie ihn als Bauernknecht aufpassen u. die Tackmütze der Mistgabel erst aben lassen sollen. Jedermann kann sich eine Vorstellung machen, wie weit ein gänzlich ungelerner Mensch sich in jener Umgebung mitleidig machen kann! Horstbra's verlangen nicht 45. - sondern 30 fl. monatlich Gehalt. Holzer soll ^{dafür} ~~dessen~~ Kost erhalten u. eine Kammer fuer sich allein. Er soll sich zu Kraefzigen, anders wird er bei der Reichwehr nicht aufgenommen. Oder soll Mr. Solm mit den Knechten schlafen u. Taglich Hafermehl als Mittagessen bekommen? Ich muß fuer Juni & Juli 60 fl. einsenden, von meinem Geld muß ich heute 25 fl. zulegen, da ich die Leute nicht länger warten kann. Nach Ihrer eigenen Einkerbung, habe ich fuer Mai noch 15 fl. gut von Ihnen. Ich versuche Sie, mir ungefähr wenigstens die angelegten 25 fl. ersetzen zu wollen, ich brauche das Geld fuer meinen Lebensunterhalt.

Hochachtungsvoll

A. Horn - De Vries.

Dieser jahrelang fortgesetzte Kampf fuer die bürgerliche Existenz, Möglichkeit der Kinder! Dieser Füllhorn u. Betteln! Dieser immer verspäteter Eintreffen eines angemessenen Summe! Wie dies alles mein Leben verschluckt u. verzehrt!!!